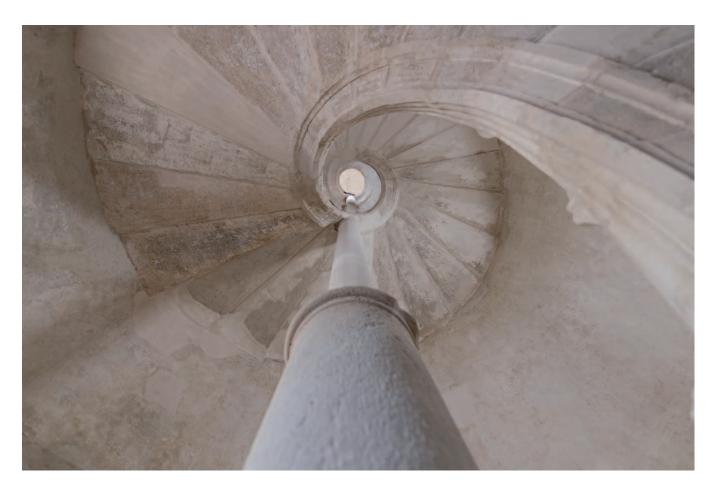


GEMEINDE-ZEITUNG

der Marktgemeinde Orth an der Donau

www.orth.at







Die feierliche Eröffnung der Renaissance-Wendeltreppe im Orther Schloss ist für September geplant

Foto: Cornelia Gillmann

EINSTIEG

DIE SEITE DES BÜRGERMEISTERS



Liebe Ortherinnen und Orther!

Nachdem die Covid-Pandemie momentan im Abklingen ist, finden wieder viele Feste und Zusammenkünfte statt. Es zeigt sich hier, wie wichtig persönliche Kontakte, gemeinsames Feiern und sich austauschen können, für unsere Gemeinschaft sind. Zum Feiern gibt es in Orth immer wieder Anlässe.

Unsere Kegler schreiben eine Erfolgsgeschichte nach der anderen. Nach dem Gewinn der Meisterschaft folgten sensationelle Erfolge bei der Weltmeisterschaft. 10 x Edelmetall für Orther Kegler - wir sind stolz auf euch, gratulieren ganz herzlich und wünschen für die Zukunft Gut Holz! Aber nicht nur die Kegler waren sportlich erfolgreich. So wurde Frau Marlis Kianek Landessiegerin in der Kategorie Rhythmische Sportgymnastik. Ich möchte ihr zu dieser großartigen Leistung recht herzlich gratulieren.

Wie Sie vielleicht schon gesehen haben, gibt es vor der Volksschule wieder Schülerlotsen. Auf Initiative des Elternvereines haben sich mehrere Eltern bereit erklärt, sich abwechselnd für den Schutz unserer Kinder einzusetzen. Unsere Kinder werden es ihnen danken.

Wenn ich beim Thema Schulen bin, möchte ich auch von **Informatik-Mittelschule** berichten. Hier konnten bereits die neuen Klassenzimmer in Betrieb genommen werden und sorgen für viel Freude bei den Schülern als auch bei den Lehrern; derzeit ist der 2. Bauabschnitt in Arbeit. Schwierigkeiten bei den Materiallieferungen sind für die beteiligten Firmen immer wieder eine große Herausforderung; trotzdem hoffen wir, den Bauzeitplan einhalten zu können.

Wie bereits in der vorigen Gemeindezeitung angekündigt, konnte die **Community Nurse** ihre Arbeit bereits beginnen. Erfreulicherweise hat eine Ortherin, Frau DGKP Heidelinde Zapletal-Janevski, diese Aufgabe übernommen.

Auch beim Straßen- und Kanalbau werden in nächster Zeit größere Vorhaben umgesetzt. Zum einen soll im

Industriegebiet Nord die Straße asphaltiert werden. Zum anderen soll die Kanalverlegung für die Verbindung zwischen dem Feuerrayonweg und der Hauptstraße im Bereich Holler hergestellt werden. Hier wurde durch Rückwidmung des Betriebsgebietes nun Bauland-Wohngebiet geschaffen. Weiters sind laufende Sanierungen und Reparaturen im gesamten Straßen- und Gehsteigbereich im Gange, ich bitte um besondere Vor- und Rücksicht in den Baustellenbereichen.

Zum Abschluss noch ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren der Blutspendeaktion im Gemeindeamt; es kamen ca. 50 Personen zur Spende.

So wünsche ich den Kindern erholsame Ferien und allen eine schöne Urlaubszeit.

Ihr

Cham Hayes

Medaillenregen bei Kegel-Weltmeisterschaft

Von 17. – 28. Mai fanden im estnischen Elva die Kegel-Weltmeisterschaften der U-23 und der allgemeinen Klasse statt. Bei beiden WM im Einsatz waren Lukas Temistokle und Matthias Zatschkowitsch vom KSK Union Orth.



ie U-23 WM begann mit den Teambewerben, bei denen 6 Spieler jeder Nation antraten und die Mannschaft mit der höchsten Kegelanzahl zum gekrönt Weltmeister wurde. Österreich lag nach drei Spielen hinter den Erwartungen und dementsprechend hinter Medaillenrängen. Erst Lukas Temistokle konnte mit 608 Kegel Österreich noch in Schlagdistanz zu den Medaillen halten. Ehe Matthias Zatschkowitsch als letzter Spieler mit der Tagesbestleistung von 699 Kegel Österreich auf Platz 3 katapultierte und somit die erste Medaille bei dieser WM sicherte.

Am nächsten Tag ging es weiter mit dem Tandem-Mixed-Bewerb, bei dem eine Frau und ein Mann ein Paar bilden. Im K.O.-Modus drangen Lukas Temistokle mit Partnerin Franziska Gstrein und Matthias Zatschkowitsch mit Laura Kollenda

bis ins Halbfinale vor. Dort war für Zatschkowitsch/Kollenda Endstation und die beiden durften sich über Bronze freuen. Temistokle/Gstrein gewannen im 4-Wurf-Stechen und krönten sich zum Weltmeister.

Am selben Tag stand der Sprintbewerb, bei dem nur 40 Wurf pro Runde gemacht werden, am Programm. Lukas musste schon in der 1. Runde vom Medaillentraum Abschied nehmen. Matthias kämpfte sich ins Finale vor, konnte dieses mit 2:0 gewinnen und war Sprint-Weltmeister.

Im Tandem-Bewerb der Herren kämpften die beiden wieder gemeinsam um die Medaillen. Mit der Deutschen Paarung Brachtel/Barth waren sie die Favoriten auf den Titel. In einem hochklassigen Finale setzten sich Brachtel/Barth durch und somit komplettierten Lukas und Matthias ihren Medaillen-

satz mit einer Silbermedaille.

Am letzten Tag der U-23 WM stand der Einzelbewerb, der von den besten 24 Spielern aus dem Teambewerb bestritten wurde, auf dem Programm. Lukas qualifizierte sich als 19. fürs Finale, konnte leider nicht seine beste Leistung abrufen und belegte den 12. Platz. Matthias war als Tagesbester aus dem Teambewerb im Einsatz und der große Favorit auf die Goldmedaille. Mit 641 Kegel fehlten Matthias am Ende 7 Kegel auf die Bronzemedaille. In Kombination belegte er mit ebenfalls 7 Kegel Rückstand den zweiten Platz und holte sich seine 5. Medaille im 6. Bewerb.

Nach einem Tag Verschnaufpause ging es bei der Einzel-WM in der allgemeinen Klasse weiter. In der Qualifikation belegte Matthias den 4. Platz. Lukas qualifizierte sich für die 2. Runde als 26.

Bevor es mit der 2. Runde im Einzel weiterging, stand der Sprintbewerb auf dem Programm. Lukas traf gleich in der 1. Runde auf den Weltranglisten Ersten Christian Wilke. In einem hochklassigen Duell musste bei 1:1 Gleichstand durch ein 3-Wurf-Stechen (Sudden Victory) der Sieger ermittelt werden. Mit 19 zu 20 Kegel unterlag Lukas knapp und war aus dem Bewerb. Matthias, der in dieser Saison NÖ Landesmeis-

AKTUELL

Inhaltsverzeichnis

| Seite des Bürgermeisters | 2 |
|--------------------------------------|----|
| Kegel-WM | 3 |
| AK Gesunde Gemeinde | 5 |
| Community Nursing Projekt | 6 |
| Neuer Kaplan | 7 |
| Museum | 8 |
| Der Nymphenstein | 10 |
| Von Acker und Au | 11 |
| Neue Mittelschule | 12 |
| Volksschule | 14 |
| Kindergarten | 16 |
| Informationen aus dem Gemeindeamt | 18 |
| Hilfswerk, Neue CD | 23 |
| Musikschule | 24 |
| Hort | 25 |
| NP Donau-Auen | 26 |
| Besuch auf Fehmarn | 28 |
| Vereine | 30 |
| Kurz gesagt | 35 |
| Impressum | 10 |

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 26. August 2022

ter. Österreichischer Staatsmeister und Weltmeister bei der U-23 WM wurde, hatte heuer noch kein Sprintduell verloren und gewann die ersten beiden Runden sicher mit 2:0. Im Viertelfinale stand ihm mit Vilmos Zavarko allerdings der beste Kegler aller Zeiten gegenüber. Die beiden schenkten sich nichts und so musste auch hier das Sudden-Victory über den Sieger entscheiden. Mit dreimal 9 Kegel ließ er Zavarko keine Chance und stieg ins Halbfinale auf. Die Medaille war somit wieder fix. Gegen den Rumänen Dudas setzte er sich im Halbfinale ebenso durch wie im Finale gegen den Ungarn Zapletan und krönte sich somit zum ersten Mal in der allgemeinen Klasse zum Weltmeister!

Nun stand noch die Entscheidung im Einzel aus. Hier ging es nach der Qualifikation im K.O.-Modus jeweils 120 Wurf gegeneinander. Matthias traf in der Runde der besten 32 im Österreicherduell auf Markus Vsetecka. Matthias bestätigte seine Favoritenrolle mit einem klaren 3:1 Sieg. Lukas traf auf Hrvoje Marinovic, ein Kroate mit Weltklasseformat. Doch Lukas ließ den Kroaten vor allem ins Abräumen verzweifeln und konnte schnell mit 2:0 in Führung gehen. Die dritte Bahn musste er knapp abgeben, ehe er im letzten Satz wieder die Nase vorne hatte.

Am nächsten Tag war das Achtelfinale dran. Matthias ging als Favorit gegen Manuel Weiss aus Deutschland ins Rennen. Die erste Bahn verlor Matthias mit 18 Kegel Differenz. Auf den folgenden zwei Bahnen war es ein Kopf an Kopf Rennen, bei dem der Deutsche beide Male den Satz für sich entscheiden konnte, und so war das Aus für Matthias besiegelt. Nun war Lukas der einzig verbliebene Orther und auch der einzige Österreicher, der noch im Rennen war. Er traf im Halbfinale auf Weltrekordhalter Congor Barani aus Serbien. 174 Kegel waren auf der ersten Bahn zu wenig. Die zweite Bahn misslang ihm leider total und so war der Serbe fast uneinholbar vorne. Lukas bäumte sich nochmal auf, aber beim Spiel ins Volle ließ er viele Kegel liegen. Er konnte auf 1:2 verkürzen, aber der letzte Satzpunkt ging wieder an den Serben und dieser gewann schlussendlich verdient.

Damit waren die WM-Wochen für unser Powerduo beendet. Was bleibt sind 1 x Gold. 2 x Silber und 1 x Bronze für Lukas und 2 x Gold, 2 x Silber und 2 x Bronze für Matthias. Die Ausbeute war also unglaublich. Ebenso unglaublich war der Empfang, den die beiden von der Orther Gemeinde gemit der Familie meinsam Zatschkowitsch organisiert bekamen. Rund 100 Leute fanden sich am Sonntagabend vor dem Kegelsportzentrum ein ließen unsere WM-Helden ordentlich hochleben. Die Blaskapelle spielte für sie auf, die Gemeinde finanzierte die Getränke und die Leute sorgten für einen tollen Empfang. Damit bekamen die beiden einen wunderschönen Abschluss der WM-Wochen und eine tolle Anerkennung für ihre Leistungen.

Martin Rathmayer

AK Gesunde Gemeinde

Erste Hilfe Kurs Eröffnung Schritteweg



Martin Filzmaier mit den Teilnehmerinnen des Kurses

m 25. März fand ein über die Gesunde Gemeinde Orth organisierter Erste-Hilfe-Kurs für Säugling/Kleinkind statt. Martin Filzmaier, Notfallsanitäter und Notfalltrainer der Johanniter, begleitete die Teilnehmer des Kurses durch den Tag. Anhand eines Fragebogens wurden häufige Notfallsituationen und der richtige Umgang damit durchgespielt. Jede Teilnehmerin erhielt auch eine Fibel zur Erste Hilfe am Kind. Diese kann bei Bedarf auch gekauft werden (2 Euro/Stück).

Bei den Teilnehmern kam der Erste-Hilfe-Kurs sehr gut an, leider haben Corona bedingt doch einige TeilnehmerInnen abgesagt, weshalb ein weiterer Termin angedacht ist. Auch weitere Kurse zu anderen Themen, wie z. B. Wiederbelebung (was leider Corona bedingt gerade nicht möglich war) wurden gewünscht. Sollten Sie Themenvorschläge haben, können Sie diese gerne bei mir einbringen. – Gesund bleiben!

GGR Sabrina Sackl-Bressler

• Für weitere Fragen oder Fibel-Bestellungen: Tel. 0699/17 04 1981.

Eröffnung des Schritteweges

Am letzten Sonntag im April konnten wir im Rahmen des NÖ Wandererwachens unseren Orther Schritteweg eröffnen. Bei schönem, wenn auch sehr windigem Wetter fanden sich sehr viele Ortherinnen und Orther und auch Gäste im Hof des Schlosses ein und konnten nach einer kurzen offiziellen Eröffnungsrede und dem Durchtrennen des "roten Bandes" die beiden Teile des Schritteweges erkunden.

Die Route durch den Ort wurde begleitet von Annemarie Täubling und ihren wundervollen Erzählungen rund um unser Orth. Die längere Route durch den Nationalpark wurde begleitet von einer Nationalpark-Rangerin und wir dürfen im Folgenden ihre Schilderung der Wanderung anschließen.

Eindrücke vom Tut Gut Wanderweg

Nach der feierlichen Eröffnung des "Tut Gut Wanderwegs" ging es dann gleich mit der ersten geführten Wanderung los. Vorbei an den bereits von Dohlen besetzten Nistkästen und einem vom Baumwipfel herabsingenden Girlitz betrat die Gruppe den Nationalpark und erhielt die ersten Stempel auf ihren Wanderkarten.

Der Rundwanderweg teilt sich an der allen Orthern bekannten "Bildereiche". Bereits nach den ersten hundert Metern konnten wir die Spuren der Spechtschnäbel an abgestorbenen Bäumen entdecken und haben uns über die Wichtigkeit von Totholz für die Natur unterhalten.

Etwas weiter entlang unserer Route konnten wir sehen, dass wir nicht die Einzigen waren, die diesen Weg nutzen: Eine Äskulapnatter hatte sich gerade in den durch die Baumwipfel fallenden Sonnenstrahlen gewärmt. Aufgeschreckt von unseren Schritten hat sie dann aber doch lieber im Unterholz des Waldes ein Versteck gesucht.

Auf der Heustadlwiese kam uns sogar ein Ölkäfer entgegen – das giftigste Tier in der Au! Wir haben dann den großen, schwarzen, flugunfähigen Käfer dabei beobachtet, wie er über den Weg geht und uns dabei über seine faszinierende, komplizierte Entwicklung unterhalten.

Trotz des Windes konnten wir verschiedenen Vogelarten wie dem Waldlaubsänger, dem Halsbandschnäpper oder der Kohlmeise bei ihren Gesängen lauschen.

Nach unserer Rückkehr zum Schloss erwarteten die durstigen und hungrigen Wanderer schon Säfte und Brote und Bänke zum Ausrasten.

Wir freuen uns über die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesen Wanderungen und auf viele weitere Aktivitäten rund um unsere neuen Schrittewege.

Wir wünschen noch viele "Tut Gut" Momente

Ihr Team Gesunde Gemeinde Orth

Community Nursing Projekt

Neue Anlauf- und Koordinationsstelle für Pflege- und Gesundheits-Beratung



Gernot Krennwallner, Vize-Bgm. Mannsdorf; Rudolf Makoschitz, Bgm. Eckartsau; Christian Römer, Projektleitung der Johanniter; DGKP Heidelinde Zapletal-Janevski, Community Nurse; Anneliese Gottwald, Johanniter-Bereichsbeauftragte NÖ, Johann Mayer, Bgm. Orth/Donau und ARGE-Vorsitzender, Gerhard Paier, Bgm. Andlersdorf (v. l.)

Das Projekt Community Nursing – Pflege- und Gesundheits-Beratung ist ein von der EU Next Generation gefördertes Projekt für die BürgerInnen der Gemeinden Andlersdorf, der Marktgemeinde Eckartsau und Witzelsdorf, Kopfstetten, Pframa und Wagram an der Donau, der Gemeinde Mannsdorf und der Gemeinde Orth an der Donau.

Die **Johanniter** NÖ Wien Gesundheits- und soziale Dienste mildtätige GmbH sind Kooperations- und Umsetzungspartner.

Community Nursing richtet sich an ältere zu Hause lebende



Menschen mit drohendem oder bestehendem Informations-, Beratungs-, Pflege- und/oder Unterstützungsbedarf sowie deren pflegende und betreuende Angehörige und Familien.

Ein zentrales Element stellt dabei der präventive Hausbesuch dar.

• Anmeldung zum Hausbesuch beziehungsweise zur Beratung im Büro sind von Montag bis Donnerstag von 9.00 – 15.00 Uhr, Tel. Nr.: O676/83 11 2576, möglich.

Die Beratung ist kostenlos.





Community Nurse

DGKP Heidelinde Zapletal-Janevski stellt sich vor

Mein Name ist Heidelinde Zapletal-Janevski, ich bin Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin. Nach Abschluss meines Diploms arbeitete ich im Krankenhaus und in der Langzeitpflege, aber auch in der mobilen Hauskrankenpflege, im psychiatrischen Bereich sowie in der Tagesbetreuung von Menschen mit demenziellen Beeinträchtigungen.

Durch Fort- und Weiterbildungen habe ich mein Wissen stetig erweitert. Ich absolvierte Kurse in Basaler Stimulation, Aromapflege und Validation und besuchte den Interprofessionellen Palliativlehrgang im Kardinal König Haus. Auf die Pflege bei Demenz bin ich spe-



o. Iohanniter

zialisiert. Derzeit mache ich eine Ausbildung in Algesiologische Pflege/Schmerzmanagement, welche ich im September abschließen werde.

Community Nursing ist als Anlaufstelle für alle Menschen in den Gemeinden gedacht, die vorsorgende Beratung in der Pflege und im Gesundheitsbereich brauchen. Wir bereiten auf zukünftige Pflege- und Betreuungsaufgaben vor.

Folgende Fragen werden beantwortet:

- Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es in meiner Umgebung?
- Wie erhalte ich oder meine Angehörigen finanzielle Unterstützung?
- Was ist eine Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung, und wie komme ich dazu?
- Welche Pflegeartikel/Heilbehelfe und Hilfsmittel gibt es, und wie erhalte ich sie?
- Gibt es Unterstützung zur Vorbeugung von Demenz?
- Was kann ich zur Sturzvorbeugung beitragen?
- Wie kann Angehörigenentlastung gelingen?

Weiters vernetzt die Community Nurse, sie dient als Ansprechpartnerin, Beraterin, Vermittlerin und Koordinatorin, um so den Menschen in ihren Gemeinden den Verbleib in den eigenen vier Wänden so lange wie möglich zu ermöglichen. Lebensqualität, Selbstständigkeit und Wohlbefinden zu steigern und zu erhalten sind Ziele von Community Nursing.

Heidelinde Zapletal-Janevski

Neuer Kaplan

Am 1. April 2022 kam unser neuer Kaplan James Zacharia zur Unterstützung in unseren Pfarrverband

Sein Weihespruch bei der Priesterweihe lautete: "Lasst uns nicht müde werden, das Gute zu tun; denn wenn wir darin nicht nachlassen, werden wir ernten, sobald die Zeit dafür gekommen ist."

James Zacharia stellt sich vor

Mein Name ist James Zacharia und ich komme aus Kerala/Südindien. Kerala ist ein Bundesland in Indien und hat 30 Millionen Einwohner. Ich stamme aus dem Dorf Kottaym. Meine Eltern waren Bauern und haben Gummibäume, Pfeffer und Kokosnüsse angebaut.

Mein Vater ist vor 11 Jahren verstorben, meine Mutter ist 91 Jahre alt. Ich habe 10 Ge-

schwister, 6 Brüder und 4 Schwestern. Ich wurde als 11. Kind geboren.

Ab dem 17. Lebensjahr besuchte ich das Priesterseminar Minor in unserer Diözese. Ich studierte insgesamt 9 Jahre Philosophie und Theologie mit anschließendem Praktikum.

Am 26. Dezember 1994 wurde ich zum Priester geweiht. Nach der Priesterweihe war ich zwei Jahre als Kaplan tätig und arbeitete auch als Kinder- und Jugendseelsorger im Diözesandienst.

Mit 30 Jahren wurde ich vom Bischof nach Rom geschickt, um dort Soziale Kommunikation zu studieren. Danach promovierte ich zum Thema Öffentlichkeitsarbeit. Während dieses Studiums begann ich in Rom Deutsch zu lernen und in der Freizeit Urlaubsvertretungen in Deutschland zu machen.

Von 2004 bis 2007 arbeitete ich in Deutschland in der Pastoralseelsorge. Nach dieser Zeit ging ich nach Indien zurück und war als Diözesandirektor für den Bereich Social Media und auch als Pastoralamts- und Finanzdirektor sowie als Pfarrer in einer Pfarre tätig. All diese Aufgaben hatte ich bis März 2022 inne, welche mich sehr erfüllt haben.

Mein Priesterherz gehört der Pastoralseelsorge und ich finde es wichtig mit Menschen über den Glauben zu sprechen.



museum ORTH ____

Was tut sich bei der Renaissance-Wendeltreppe?

Die Restaurierung verzögerte sich mehrmals aufgrund von Covid-Erkrankungen ganzer Arbeitsteams und Lieferproblemen beim Material. Daher ist der Zugang für BesucherInnen voraussichtlich ab Juli möglich ... doch staunen Sie vorab über die ersten Bilder des restaurierten Baujuwels und ein paar Zahlen, Daten und Fakten:

Entstehungszeit: kurz nach 1548.

Material: 66 Stufen aus Zogelsdorfer Stein, Griffleiste aus Kalksandstein (aus Loretto/Strotzing),

Typologie: Hohlspindeltreppe mit gewundener Freiwange und einer Wangensäule aus Kaiser-

stein aus dem Leithagebirge.

Die meisten der 43 bisher bekannten Hohlspindeltreppen mit Wangensäulen besitzen drei Säulen im sogenannten "Treppenauge" und stehen im hessisch-fränkischen Raum und am Oberrhein.

Für nur eine Säule, wie in Orth, gibt es im deutschen Sprachraum nur zwei weitere Beispiele und in Österreich bislang keines.

Treppenmaße:

Gesamtdurchmesser: 4,1 m, Laufbreite der Stufen: 1,49 m, Gewicht einer Stufe: ca. 200 kg, Säulendurchmesser: 0,18 m, Hohlspindel: 0,66 m – im Vergleich der Treppenmaße mit den

> anderen Bauwerken ist der Durchmesser der Hohlspindel der größte aller dokumentierten Treppen.

> **Architekt:** Johann Tscherte (* um 1480 in



to Albertin

Brünn, † vor 27. Sept. 1552 in Wien).

Er gehörte noch zu der Kategorie der Ingenieur-Architekten in einer Zeit, in der es keine Spezialisierung in Wehrbautechnik, Statik, Hydraulik, Ingenieurtechnik, Architektur und Kunst gab. International pflegte er zahlreiche hochrangige Kontakte – kein Geringerer als sein Freund Albrecht Dürer entwarf sein Wappen.

Unter Niklas I. Graf Salm leitete er im Jahr 1527 die Verstärkung der Befestigungen um Wien und befand sich während der osmanischen Belagerung 1529 in der Stadt – als Fortifikationsingenieur trug er entscheidend zur Verteidigung





tos: C. Gillmann

SCHLOSS



Wiens bei und war seither auch eng verbunden mit den Grafen Salm.

König Ferdinand I. bestellte ihn 1536 zu seinem Oberbaumeister auf Lebenszeit. In einem Baubericht vom 16. Juni 1540 zur Wiener Burg, in dem er Niklas II. Graf Salm als "meinen gunnstigen Herrn" benennt, erweist sich Tscherte auch als Auftragnehmer der Salms und hat mit größter Wahrscheinlichkeit um 1550 die neue Wendeltreppe in Schloss Orth an der Donau (in Anlehnung an seinen 1542 gebauten Prototyp einer Hohlspindeltreppe mit einem Treppenauge von 0,90 m in der Wiener Burg) entworfen und den Bau bis zu seinem Tod 1552 betreut.

Eine feierliche Eröffnung ist im September geplant.

Eine Stufe mehr – Karl-Heinz Klopf

Eröffnung: Sonntag, 3. 7., 15.00 Uhr, Ausstellung: 3. 7. – 1. 11. 2022

Das museumORTH nimmt im Zuge der Landesausstellung das Schloss und seine lange Baugeschichte, die im 12. Jahrhundert begann, in Augenschein. In der Reihe "Alltagskultur und Gegenwartskunst" beschäftigt sich Karl-Heinz



Klopf mit unserer Wahrnehmung von Architektur – historisch, gegenwärtig, zukünftig, materiell wie konzeptuell.

Anhand einer Installation im Turmraum, eines Videos und einer Papiermontage spürt der Künstler den baulichen Verän-

derungen des Schlosses nach. Die Videoarbeit vermittelt Vorhandenes und gleichzeitig Unsichtbares: sie zeigt Aufnahmen von einem Drohnenflug durch die Dachböden des Schlosses, die für BesucherInnen unzugänglich sind. Beispielhaft wird auf Bereiche des Schlosses verwiesen, die nur von außen als Teil der Gesamterscheinung sichtbar sind. Mit SchülerInnen der Mittelschule Orth erkundete er diese unbekannten Räume und fragte nach ihren Ideen für zukünftige Nutzungen des Schlosses.

> Hilde Fuchs, museumORTH, Tel. 02212/3555, www.museum-orth.at

Erinnern Sie sich noch?



Das Bild zeigt die Hängebrücke im Jahr 1968. Sie führte in der Oberen Au über die kleine Binn. (Das Foto finden Sie auch in der Topothek.)

Foto: Schuecker

Der Nymphenstein aus dem "Land der Barbaren"

In der Frühjahrsausgabe der Gemeindezeitung wurde thematisiert, dass einige Objekte aus der Orther Sammlung in der Landesausstellung im Schloss Marchegg zu sehen sind

Dieses Mal steht der Nymphenstein im Mittelpunkt der Betrachtung:

Wie man in der Ausstellung "Marchfeld Geheimnisse. Mensch. Kultur. Natur." sehen und im Katalog nachlesen kann, war ab der Mitte des 2. Jahrhunderts das Gebiet an March und Donau von Germanen dicht besiedelt. Römische Militärlager waren südlich davon am Donaulimes (seit neuerer Zeit auch "Weltkulturerbe") errichtet.

So gesehen lagen Orth und Eckartsau im Land der "Barbaren". Carnuntum (Der Archäologische Park) ist heute noch "lebendiger" Zeitzeuge der römischen Kultur. Germanen und Römer pflegten allerdings politische, militärische und wirtschaftliche Kontakte.

Vermutlich gab es bei Stopfenreuth einen Donauübergang ("Ödes Schloss").

Mit ihrer Besiedelung er-

schlossen die Römer das Hinterland großflächig und veränderten den Naturraum nachhaltig. Durch umfangreiche Rodungen wurde die Landschaft umgeformt. Trotzdem wurden Naturgottheiten als Verkörperung von Elementargewalten angesehen. Die Bedeutung von Wasser lässt sich etwa am Kult von Quellgottheiten und Nymphen erkennen.

So fügt sich das Exponat aus der Orther Sammlung, mit dem Fundort Kopfstetten, wunderbar in diese Erkenntnisse ein.

Zur Fundgeschichte gibt es einen Eintrag in der Publikation: "Der politische Bezirk Gänserndorf in Wort und Bild" aus dem Jahr 1970. 1966 wurde das Objekt beim Aushub eines Kellers in Kopfstetten entdeckt. (Leider ist das nicht wissenschaftlich dokumentiert worden.)

Als Quellenheiligtum wurde



Nymphenaltar aus Kopfstetten mit der Inschrift "Nymphis/sacr(um)/Quitus", um 100 Foto: Ch. Fuchs, NÖ LA

der Stein aufgrund der Inschrift, die das Interesse weckte, recht bald identifiziert: "Es handelt sich um eine Weihung an die Nymphen, gesetzt von einem Aur(elius) Quintus (...)".

Verwendete Literatur:

Der politische Bezirk Gänserndorf in Wort und Bild . Gänserndorf 1970. Redaktion Otto Schilder

Katalog zur NÖ Landesausstellung 2022. Marchfeld Geheimnisse. Mensch. Kultur. Natur. Hrsg. Armin Laussegger für das Amt der NÖ Landesregierung. Annemarie Täubling

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Orth an der Donau, vertreten durch Bgm. Johann Mayer, Am Markt 26, 2304 Orth an der Donau, E-Mail: info@orth.at, www.orth.at

Redaktion:

Andreas Kriegl, Waltraud Matz, Christine Nagl, Mag. Simone Prikowitsch, Hedwig Rathmayer und Ilse Windisch Layout: Hedwig Rathmayer, E-Mail: orthgmz1@speed.at

Erscheinungs- und Verlagsort: Marktgemeinde Orth an der Donau, Ausgabe 2/2022 Fotos/Logos: von jeweiligen Erstellern zur Verfügung gestellt und namentliche Kennzeichnung

Druck: DA druck aktiv, 2301 Groß Enzersdorf

"Von Acker und Au."

Die aktuelle Ausstellung im schlossORTH Nationalpark-Zentrum und museumORTH

Die Ausstellung "Von Acker und Au. Eine Zeitreise mit Kronprinz Rudolf ins Land der Donau-Auen" im Aussichtsturm, ergänzt durch Stationen im museumORTH und auf der Schlossinsel, zeigt die Veränderungen des heutigen Nationalparkgebietes und seiner Region über einen Zeitraum von rund 150 Jahren.

Kronprinz Rudolf war ein profunder Kenner der Donau-Auen östlich von Wien. Er verfasste schon in jungen Jahren ornithologische Abhandlungen und fertigte bemerkenswerte Tierzeichnungen an. Seine detaillierten Beschreibungen der Flusslandschaft von Wien bis zur ungarischen Grenze im sogenannten "Kronprinzenwerk" haben bis heute wissenschaftliche Relevanz.

In dieser Ausstellung möchten sich Nationalpark Donau-Auen und Marktgemeinde Orth iener Waldwildnis wieder annähern, die Rudolf beschrieben hat. Vielfältige Renaturierungsprojekte und die Außernutzungstellung der Auwälder tragen seit der Nationalparkgründung bei, wieder vermehrt freien Fluss und wilden Wald zu erleben. Das Marchfeld mit seinen Äckern und Naturschätzen wird in der Schau ebenfalls porträtiert. Der Kronprinz hielt sich gerne im Schloss Orth auf, hier konnte er seinen Wildtierbeobachtungen und der Jagdleidenschaft nachgehen. Die legendären Schrammeln sorgten für musikalische Abendunterhaltung.

Bewegen Sie sich in der Ausstellung durch Raum und Zeit. Wie sieht die Landschaft heute aus im Vergleich zum Ende der Donaumonarchie? Welche Tiere gab es früher, welche heute (noch)? Begeben Sie sich auf eine Reise, die einst Rudolf unter-

nahm, von Wien bis Orth – und entdecken Sie sowohl Unterschiede, als auch Gemeinsamkeiten von damals und heute.

Das gesamte Schloss ist Schauplatz dieser Reise. Im Aussichtsturm, wo sich das Storchennest befindet, beginnt die Präsentation. Der Aufstieg bildet eine Zeitbrücke mit markanten Jahreszahlen vom Jetzt in die Vergangenheit. Oben angekommen, vermittelt eine Bilderkulisse landschaftliche Impressionen aus der Zeit Rudolfs und eröffnet Blickpunkte ins Heute.

Im museumORTH finden sich Einblicke in die Landwirtschaft früher sowie die Fischerei und den Schutzdammbau einst.

Eine "Fahrt" mit dem "Kutschen-Rad" garantiert eine genussvolle, wetterunabhängige Bilderreise durchs Marchfeld. Kronprinz Rudolfs Aufenthalten in Orth ist eine eigene "Lese-Ecke" gewidmet.

• Bis 1. 11. täglich zu den Öffnungszeiten des Nationalpark-Zentrums und museumORTH zu besichtigen!

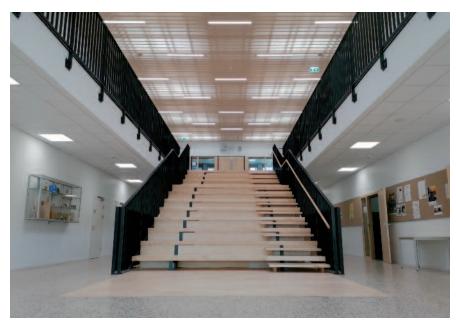
Annemarie Täublinfg





Informatik Mittelschule

Willkommen im neu sanierten Schulhaus!



Bereits nach einem dreiviertel Schuljahr konnte in den Osterferien die Rücksiedlung ins neu sanierte Hauptgebäude der Informatik Mittelschule Orth/D. stattfinden und am 20. 4. 2022 wurden die SchülerInnen willkommen geheißen.

Voll Stolz möchten wir Sie heute hier in Wort und Bild auf einen Rundgang durch unsere neuen Räumlichkeiten mitnehmen:

Gleich beim Betreten des Gebäudes durch das gläserne Eingangsportal vermittelt die großzügige, lichtdurchflutete, in Naturtönen gestalteten Aula – das Herzstück unserer Schule – eine freundliche und offene Atmosphäre.

Das absolute Highlight unseres Schulgebäudes bildet die vergrößerte Stufenanlage, welche mit gemütlichen Sitzstufen zum Verweilen einlädt. Vor al-

lem die Leseeinheiten werden hier sehr gerne verbracht!

Aber auch die Klassen können nun durch die praktische Anordnung von Schülerfächern und Pinnwänden optimal genutzt werden und wirken dazu aufgeräumt und optisch anspre-

chend. Mittlerweile verwenden sowohl Schülerinnen als auch das Lehrpersonal die in allen Klassen und Gruppenräumen vorhandenen modernen Touchscreens ganz selbstverständlich. Damit wurde von der Schulgemeinde die Grundlage für einen zukunftsweisenden modernen Unterricht geschaffen.



Auch wurde im Zuge der Sanierung schnelles Glasfaserinternet eingeleitet, weiters ist nun auch im gesamten Schulhaus eine stabile W-LAN-Verbindung vorhanden.

Das Obergeschoß bietet in gewohnter Weise Platz für zahlreiche Klassenräume und fand





Erweiterung durch einen kleinen Gruppenraum, zudem wurde der ursprüngliche Chemiesaal durch eine effizient gestaltete Einrichtung zum Zentrum für Naturwissenschaften (BU, PH, CH) adaptiert und kann dadurch noch vielfältiger genutzt werden.

Vor allem das Kellergeschoß erfuhr mit der Sanierung eine wesentliche Aufwertung, so wurden durch die Anlegung eines Lichthofes neue vollwertige Unterrichtsräume geschaffen. Auch ist künftig eine Außenfläche vorhanden, welche als Freiluftklasse genutzt werden kann. Der Gangbereich ist durch den Einbau von Glaselementen zu einer optimal nutzbaren Lernzone geworden. Durch

diese Maßnahmen ist eine großzügige Lernlandschaft für die Unterrichtsformen IT und EDV entstanden.

Dieses neue Zentrum unseres Informatik-Schwerpunktes beinhaltet neben einem traditionellen EDV-Saal eine kleine Bibliothek, welche die analogen und digitalen Medien verbindet, weiters befindet sich hier unser "DigiLAB". Dieses beherbergt neben Laptops und Tablets die den Schülerinnen bei und Schülern beliebten **Ozobots** (kleine Roboter) sowie zahlreiche micro:bits (Einplatinencomputer). Außerdem laden Lego Boost und Fischertechnik zum dreidimensionalen und digital animierten Gestalten ein.

Das durchdachte Raumkon-

zept sowie die moderne offene und lichtdurchflutete Gestaltung in Naturtönen tragen die Handschrift der Architekten Stubenvoll, sie haben damit optimale räumliche Lernbedingungen kreiert.

Ressourcenschonender Umgang mit unserer Umwelt ist nicht nur Bestandteil des Unterrichts, auch wurde bei der Planung des neuen Schulhauses darauf Bedacht genommen. Die Sanierung thermische künftig zu einer deutlichen Verringerung des Heizwärmebedarfs führen. Weiters sorgt die neu installierte Nachtlüftung für eine Abkühlung des Gebäudes in der Nacht und man erreicht so auch an heißen Tagen ein angenehmes Raumklima. Eine bewegungsgesteuerte Beleuchtung und ein durchdachtes Mülltrennsystem sind weitere Bestandteile dieses Konzeptes.

Wir fühlen uns sehr wohl in unserem neuen "Zuhause" und nutzen voll Freude die uns zur Verfügung gestellten Möglichkeiten.

Vielen Dank an unsere Schulgemeinden für dieses einzigartige tolle Schulhaus!





Volksschule

Rückblick und Ausblick

Insere Vision ist, den Schulkindern zu vermitteln, wie Menschen mit anderen Wertvorstellungen, sozialen oder kulturellen Hintergründen leben und wie wichtig Gemeinschaft ist. So wichtig Individualisierung ist, so wertvoll ist auch das Gefühl des **Miteinander** und Teil von etwas wirklich Großem zu sein.

Daher steht unser erstes Sommerfest im Meierhof unter dem Motto: "Miteinander". Mit großem Engagement der Schulkinder und Lehrerinnen spannt sich der Bogen von Freundschaft, Gemeinschaft, Sommer und Abschied.

Miteinander ...



... laufen wir den Wings for Life Run



... besuchen wir die Bibliothek Orth: Lesen heißt auf Wolken liegen



... besuchen wir die Landwirtschaft der Familie Hradil. Neben den beeindruckenden landwirtschaftlichen Maschinen lag das Augenmerk diesmal auf dem Produkt "Getreide"



... wandern wir nach Wagram zur Bauernspeis



... besuchen wir die Landwirtschaft der Familie Forstner, um viel Wissenswertes über die Süßkartoffel und Pferde zu erfahren

...bei Obstbau Harbich in Raasdorf dreht sich alles um Marille und Kirsche

... beobachten wir die Metamorphose von der Raupe zum Schmetterling.



... besuchen Mr. Bien um viel Wichtiges über Bienen und Honig zu erfahren



... feiern wir Erstkommunion



... besuchen wir die Bundeshauptstadt Wien, den ORF und den Flughafen



... wandern wir durch die Au, wo Frau Alena Täubling den Kindern einiges über die verschiedenen Tierarten wie Säugetiere, Reptilien, Amphibien, Spinnentiere erklärt.

Regelmäßig besuchen wir die Schlossinsel während des Schuljahres.

... erleben wir unvergessliche Tage in St. Pölten und eine Schiffsfahrt in der Wachau. Interessant war die Besichtigung einer Straußenfarm und des Regierungsviertels.



... wandern wir in Annaberg und in Mariazell auf die Bürgeralpe, lernen über die anstrengende Arbeit der Holzknechte und besichtigten Pirkers Lebzelterei





Sommerfest im Meierhof unter dem Motto "Miteinander"

Ein herzliches Dankeschön an unsere Begleitpersonen, an die Lesepatinnen sowie an die WissensvermittlerInnen in sämtlichen Bereichen.

Ausblick Sommer

In den Ferien werden unser Stiegenhaus sowie eine Klasse im Erdgeschoß renoviert, worüber wir uns sehr freuen. Unser Dank ergeht hierbei an Herrn Kucera und die Mitglieder der Volksschulgemeinde.

Von 22. August bis 2. Sep-

tember findet an unserer Schule wieder die "Sommerschule" statt. Erstmals begrüßen wir nicht nur Volksschulkinder, sondern auch Kinder aus den Mittelschulen.

Am 5. September werden wir voraussichtlich 180 SchülerInnen willkommen heißen und erstmalig drei erste Klassen in unserem Schulhaus eröffnen.

Viele Einblicke sind unter vsorth.ac.at abrufbar.

Maria Ploch-Radl, BEd MA

Kindergarten

Rückblick

Aktuelle Auslastung

Derzeit besuchen 119 Kinder unseren Kindergarten und 9 Kinder die Tagesbetreuungseinrichtung. 15 Kindergartenkinder sind unter 3 Jahre und 33 befinden sich im letzten Kindergartenjahr. Wir freuen uns über die gelungene Aufnahme von drei ukrainischen Kindern, die sich schon gut bei uns eingelebt haben. Für das nächste Kindergartenjahr sind bereits 18 Kinder angemeldet.

100 Jahre NÖ

Wir feiern heuer nicht nur 10 jähriges Kindergartenjubiläum, sondern dürfen uns auch über 100 Jahre NÖ freuen:



Wir laden Sie ein, sich mit uns zu folgenden Fragen Gedanken zu machen: Wie erlebten wir damals in unserer Kindheit den Kindergarten? Was hat sich verändert? Worauf wird heutzutage Wert gelegt? Was ist gleich geblieben? Welche Spiele kennen wir von damals?



"Statt Kindern Wissen zu lehren, statt beizubringen, was Erwachsene festgelegt haben, statt sie zu formen, wie es dem Bild von Erwachsenen entspricht, kommt es darauf an, Kinder kennen zu lernen, sich ein Bild von ihren Fähigkeiten und Interessen zu machen und darauf aufbauend geeignete Impulse zur Unterstützung der Neugier und des Forschergeistes von Kindern zu finden". (Kornelia Schneider)

Mit Sicherheit hat sich der pädagogische Zugang verändert. Planungen, Impulse und Angebote haben sich vorwiegend am kindlichen Interesse und deren Fähigkeiten zu orientieren. Ziel ist es, den Kindern aus ihrer Perspektive zu begegnen und an ihren Lernerfahrungen anzuknüpfen. Folgende Themen wurden daher in den Wochen letzten von den Pädagoginnen aufgegriffen:

Im Hochbeet ist noch Platz

Gemeinsam mit den Kindern wurden Erdbeerpflanzen gesetzt und regelmäßig gegossen. Die Kinder lernen alltägliche Abläufe kennen und Verantwortung zu übernehmen, da vor allem jungen Pflanzern zu Beginn viel Wasser brauchen.



Schleichtiere/Dinosaurier

Einige Kinder haben immer wieder gerne Schleichtiere in den Kindergarten gebracht. Das veranlasste die Pädagogin, auf deren Interesse einzugehen und Materialien für die mitgebrachten Tiere bereit zu stellen. In weiterer Folge wurden die Tiere im Internet gesucht und genauer betrachtet. Auf diese Weise erhielten die Kinder Antworten auf ihre Fragen, sie hatten Freude und fühlten sich wertgeschätzt. Weiteres Sachwissen wurde erworben und erste Erfahrungen im Recherchieren und Nachschlagen konnten gemacht werden.



Körper/Gesicht

Einige Kinder entpuppten sich zum Entdecker ihres eigenen Körpers. In einer anderen Gruppe erkannte die Pädagogin

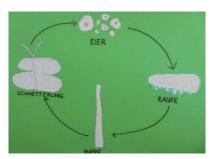


durch ein Lied, dass viele Körperteile noch nicht beim Namen genannt werden konnten und so machte sich auch diese Gruppe als Körperdetektive auf den Weg. Bücher wurden zur Verfügung gestellt, Körpermassage-Geschichten angeboten Körpersilhouetten nachgemalt und nachgelegt. Über dieses intensive Beschäftigen mit dem Körper wurde die Wahrnehmung geschult und Worte für Körperteile ganzheitlich erarbeitet.

Einige nahmen besonders ihr Gesicht in den Fokus und wurden zu Portraitkünstlern.

Sich zurück erinnern und wieder mit dem Thema Schmetterlinge beschäftigen

Einige Kinder erinnerten sich an das Vorjahr und fragten, ob sie auch heuer wieder das Lied mit der Raupe singen können und wir Raupen bekommen werden.





Die Kinder beschäftigten sich mit dem Entwicklungszyklus eines Schmetterlings und waren fasziniert beim Experimentieren mit Tusche und Wasser, woraus wunderschöne Schmetterlinge entstanden.

Vorschulkinder aller Gruppen – Zusammenkommen und sich kennenlernen

Die Kinder im letzten verpflichtenden Kindergartenjahr trafen sich im Garten rund um das Fallschirmtuch. Sie begrüß-





ten sich mit einem Lied, dabei standen die Kinder der gesungenen Gruppe auf und winkten den anderen zu. Spaß gab es dann noch bei den Spielen: Plätze tauschen der Gruppen und Durchlaufen unter dem Fallschirm.





Zu Besuch in der Volksschule

Die Kinder freuten sich, auf die Einladung von Frau Direktorin Ploch-Radl, einen Vormittag in der Volksschule verbringen zu dürfen. In Kleingruppen eingeteilt, wurden sie von den Schülern durch das Schulgebäude geführt und durften viele verschiedene Stationen bewältigen.

"Die Kinder haben die Fähigkeit und das Recht, auf eigene Art wahrzunehmen, sich auszudrücken und ihr Können und Wissen zu erfahren und zu entwickeln. Sie wollen lernen und haben ein Recht auf ihre Themen sowie auf ein genussreiches Lernen. Sie haben ein großes Vergnügen zu verstehen, zu wissen und sich an Problemen zu messen, die größer sind als sie selbst".

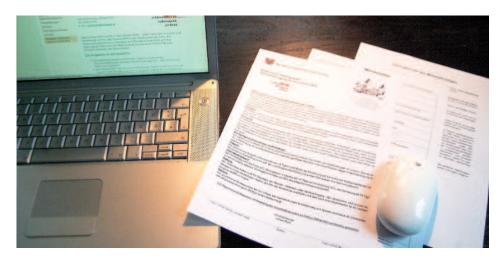
(Loris Malaguzzi)

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben viel Freude und einen wunderschönen Sommer

Das KIGA- und TBE-Team

Alexandra Lichtenberger, BA

AUS DEM GEMEINDEAMT



Verantwortlich: Mag. Franz Kratschinger, Amtsleiter

Ehrungen



Von links nach rechts, Eveline Kaider, Andreas Javorsky, Franz Krammer, Johann Mayer, Hermine Merkatz, Wilhelm Bressler, Claudia Drabits

Foto: Marktgemeinde Orth/Donau

Am 31.5.2022 konnte im Zuge einer kleinen Feier die Ehrung der bei der letzten Gemeinderatsperiode ausgeschiedenen GemeinderätInnen durchgeführt werden. Bgm. Mayer bedankte sich bei allen für ihre Tätigkeit im Gemeinderat.

Frau Claudia Drabits und Herr Andreas Javorsky erhielten die Urkunde für 5-jährige Tätigkeit. Fr. Eveline Kaider, Hr. Franz Krammer und Hr. Josef Forstner erhielten die Urkunde für 10jährige Tätigkeit im Orther Gemeinderat.

Fr. Hermine Merkatz erhält für 16-jährige Tätigkeit im Orther Gemeinderat die Ehrennadel in Silber.

Hr. Wilhelm Bressler erhält für 25-jährige Tätigkeit im Orther Gemeinderat die Ehrennadel in Gold.

NO Wahlrechtsänderungsgesetz 2022

Durch das NÖ Wahlrechtsänderungsgesetz 2022 wurde für die Wahlen zum NÖ Landtag und die NÖ Gemeinderatswahlen festgelegt, dass nur mehr Einwohner mit Hauptwohnsitz in Orth an der Donau wahlberechtigt sind.

Mariensäule

Bei der Mariensäule wurden umfangreiche Sanierungs- so-Restaurierungsarbeiten wie durchgeführt. Dies geschah durch eine Reinigung, Ausbesserungen, Schlämmung und späteren Versiegelung der Oberflächen. Ebenso wurden Schäden repariert bzw. Ergänzungsarbeiten bei den Stufen durchgeführt. Die Arbeiten wurden vom Steinmetz Peter Asimus, der auch für die seinerzeitige komplette Restaurierung verantwortlich war, durchgeführt. Zusätz-

AUS DEM GEMEINDEAMT

lich wurde auf den Podestflächen im oberen Bereich eine Verblechung angebracht, um den Stein vor der Witterung besser zu schützen. Seitens des Bundesdenkmalamtes und des Landes Niederösterreich wurde eine **Förderung** für die Restaurierung gewährt. Die Kosten beliefen sich auf € 19.000,– für die Restaurierung und € 11.000,– für die neuen Verblechungen.

Marchfeld mobil wird bis Ende März 2023 verlängert

Seit dem Betriebsstart im April 2019 wurden bislang rund 70.000 Fahrgäste mit Marchfeld mobil sicher und pünktlich transportiert. Und diese beachtliche Fahrgastanzahl wird noch steigen, denn Marchfeld mobil wird bis zum 31.03.2023 verlängert!

Die innovative und bewährte bedarfsorientierte Mobilitätslösung Marchfeld mobil bringt Sie weiterhin in allen 20 teilnehmenden Gemeinden an rund 660 Haltepunkten – davon befinden sich 23 in Orth an der Donau - flexibel und kostengünstig ans Ziel und ist somit die perfekte Ergänzung zum klassischen Öffentlichen Verkehr in der Region. In Orth an der Donau wird beispielsweise der Haltepunkt MA 720 Pflegezentrum besonders häufig genutzt.



Mit dem KlimaTicket Marchfeld mobil noch günstiger nutzen

Die enge Verknüpfung von Marchfeld mobil mit dem Öffentlichen Verkehr bietet den Fahrgästen eine Vielzahl an Möglichkeiten. Neben der bereits bestehenden Möglichkeit der Hinterlegung einer VOR-Zeitkarte, kann nun auch das KlimaTicket bei Marchfeld mobil hinterlegt werden. Somit ist bei Marchfeld mobil-Fahrten mit hinterlegter Zeitkarte oder KlimaTicket im jeweiligen Gültigkeitsbereich noch der Komfortzuschlag zu bezahlen.

• Alle Infos dazu erhalten Sie beim ISTmobil-Kundenservice oder unter www.ISTmobil.at.

Marchfeld mobil – Mobilität an 365 Tagen im Jahr

Marchfeld mobil steht allen Bewohner*innen und Besucher*innen für Fahrten zwischen den fußläufig erreichbaren Haltepunkten Montag bis Sonntag von 05:00 bis 24:00 Uhr zur Verfügung. Die Fahrten können flexibel und einfach telefonisch unter 0123 500 44 11 und via ISTmobil**App** im Vorhinein bestellt werden. Bei einer telefonischen Buchung ist keine Registrierung notwendig. Im Zuge der Fahrtbestellung wird man über die genaue Abfahrtszeit und die Fahrtkosten informiert. Die Bezahlung erfolgt in bar oder mittels mobilCard. Somit steht einer Fahrt zum Einkauf, zum Sportplatz oder zum Arzt nichts mehr im Wege. Die Marchfeld mobil-Fahrten werden von regionalen und ortskundigen Taxiunternehmen durchgeführt.

Die NÖ Landesaustellung ist nur eine Marchfeld mobil-Fahrt entfernt

Mit Marchfeld mobil kommt man günstig und flexibel zur NÖ Landesaustellung 2022. Der Haltepunkt MA 480 Marchegg – Schloss Marchegg sorgt für eine perfekte Anbindung und somit steht einem Besuch der NÖ Landesaustellung nichts mehr im Wege.

• Alle Informationen zu Funktionsweise, Buchung, mobil-Card, Hausabholung, Tarif und zum KlimaTicket finden sich unter www.ISTmobil.at/marchfeldmobil.

AUS DEM GEMEINDEAMT





Baum- und Strauchschnittdeponie

Leider wurden wieder mehrmalige illegale Ablagerungen bei der Baum- und Strauchschnittdeponie entsorgt. Aus diesem Grund ist die Grünschnittdeponie wieder versperrt und der Schlüssel kann vom Bauhof abgeholt werden. Die Ablagerungen mussten

stundenlang getrennt und aussortiert werden, da sonst Schäden von zehntausenden Euros bei der Häckselmaschine entstehen.

• Schlüsselabholzeiten (bitte direkt am Bauhof abholen):

Mo – Do 7:00 Uhr – 7:30 Uhr und 11:30 Uhr – 12:00 Uhr, Fr 7:00 Uhr – 7:30 Uhr.

Lärmerregung – Rasen mähen und Ähnliches

Leider erhalten wir immer wieder Beschwerden, dass an Sonntagen, Feiertagen etc. Rasen gemäht wird. Wir ersuchen um Rücksichtnahme auf die Nachbarn und daher am Samstag-Nachmittag, Sonntag, Feiertag bzw. in den Nachtstunden nicht zu mähen!



Pflege Gehsteige

Es kommt leider in manchen Gehsteigbereichen nicht zu der durch die Straßenverkehrsordnung vorgeschriebenen Pflege der Gehsteige. Diese sind durch den **Anrainer frei von allen Hindernissen zu halten**. Durch die im Foto sichtbare Verun-



AUS DEM GEMEINDEAMT

krautung entsteht nicht nur Stolpergefahr, sondern es wird auch der **Gehsteig** durch die Wurzeln der Pflanzen **beschädigt**.

Wir ersuchen Sie, uns bei der Aufrechterhaltung eines ordentlichen Gehsteigbereiches (inkl. der Unkrautentfernung im Rinnsal) zu unterstützen und diese Bereiche entsprechend zu pflegen.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Sichtbehinderung durch Pflanzenwuchs

Alle Gartenbesitzer, die Bäume und Sträucher an ihren Grundstücksgrenzen zu öffentlichen Flächen haben, werden ersucht, diese **regelmäßig zurückzuschneiden**.

Der Rückschnitt soll Sichtbehinderungen in Kreuzungsbereichen vermeiden, die Breite der Gehsteige und -wege nicht einschränken und das Licht von Straßenlampen nicht beeinträchtigen.

Beachten Sie schon vor dem Pflanzen, welche Größe Sträucher, Bäume und Hecken bereits nach wenigen Jahren annehmen können. Entscheiden Sie sich für schwach wachsende Pflanzen oder halten Sie ausreichend Abstand zur Grundstücksgrenze.

Nehmen Sie auf Ihre Mitmenschen und andere Verkehrsteilnehmer Rücksicht und beachten Sie bitte diese Hinweise.

EVN Bonuspunkte Baumaktion

EVN Bonuspunkte Spendenaktion: "Mehr Bäume für meine Gemeinde" – Gemeinde Orth pflanzt Bäume

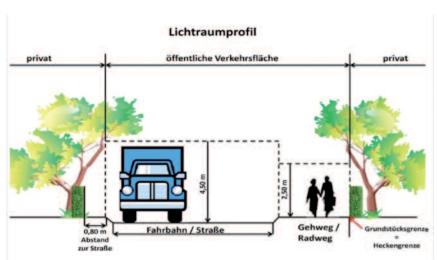
"Mehr Bäume für meine Gemeinde" – so lautete das Motto der gemeinsamen Bonuspunkte Spendenaktion mit der EVN, bei der die Ortherinnen und Orther ihre EVN Bonuspunkte spenden konnten.

"Bei der Aktion kann jeder EVN Kunde ganz einfach in Form von Bonuspunkten einen positiven Beitrag leisten". "Wir freuen uns sehr, dass wir mit dieser Aktion unsere Gemeinde gemeinsam mit der EVN an unserer Seite ein bisschen grüner machen können. Die Bäume verschönern nicht nur das Ortsbild, sondern tragen auch nachhaltig zu einer lebenswerten Zukunft für unsere Kinder und Enkelkinder bei".

Bonuspunkte sammeln & spenden – so funktioniert's

Alle EVN Haushaltskunden, die Strom oder Gas beziehen, sammeln schon damit ganz automatisch Bonuspunkte. Zusätzlich können mit wenig Aufwand noch mehr Bonuspunkte gesammelt werden – etwa mit der Anmeldung zum Newsletter oder für die E-Mail-Rechnung. Die gesammelten Bonuspunkte können für viele unterschiedliche Angebote eingelöst, aber auch gespendet werden.

• Mehr Informationen unter www.evn.at/bonus





AUS DEM GEMEINDEAMT

Wir gratulieren

Jubiläen

Goldene Hochzeit: Rusznak Alfons und Ingeborg

Uhlemann Ernst und Ilse

Diamantene Hochzeit: Zirnsak Josef und Waltraud

Werther Anton und Ingrid

80. Geburtstag: Hofer Anna

Broz Ilse

85. Geburtstag: Fuchs Hildegard

Schmid Ernst

100. Geburtstag: Schüller Katharina

Sollten Sie keine Veröffentlichung Ihres Jubiläums wünschen, ersuchen wir um entsprechende Verständigung!

Wir trauern um unsere Verstorbenen:



Urban Elsa
Schuster Renate
Haft Elisabeth
Pahl Maria
Topeiner Walter
Jogl Josef
Neumann Dorothea
Terp Hubert

Maszarovics Anna
Gazso Elisabeth
Krenn Margot
Kores Erich
Maggoschitz Hermine
Chyczy Gertrude
Münzker August

Hilfswerk Marchfeld

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in der Pflege ist und bleibt hoch

as Hilfswerk Marchfeld arbeitet unter dem Motto "Gemeinsam finden wir eine passende Lösung für Sie und Ihre Familie". Ca. 170 Kunden werden monatlich mit ca. 2600 - 2800 Einsatzstunden im Einsatzgebiet von Groß-Enzersdorf bis Marchegg von 48 Mitarbeitern betreut.

Wir unterstützen Familien bei alltäglichen und herausfordernden Situationen - das Angebot wird dabei individuell abgestimmt und festgelegt.

Hauskrankenpflege: Das Hilfswerk unterstützt bei Einschränkungen im Alter, bei akuten oder chronischen Erkrankungen oder nach der Entlassung aus dem Spital. Mit fachgerechter Pflege (Verbands-Stomaversorgung, wechsel. Blutzucker- und Blutdruckkontrolle, Einsortieren von Medika-

Country-Soul-Musik aus Orth



Mitte Juni ist druckfrisch eine CD mit Country-Soul Liedern von Barbara **Bressler-Kolembar (B.B. Cole)** erschienen. Einige Exemplare hat sie an Bgm. Johann Mayer übergeben, die CD kann nun im Gemeindeamt erworben werden.

Heimhilfe: Wenn der Alltag durch Alter oder Krankheit beschwerlicher wird, sind unsere Heimhelfer/innen da! Sie unterstützen bei Aktivitäten des täglichen Lebens – z. B. An- und Auskleiden, leichte Körperpflegen, beim Essen aufwärmen, beim Aufräumen, beim Einkaufen, beim Besorgen der Medikamente und Überwachung der Einnahme, bei der Wäscheversorgung.

menten, anspruchsvolle fachliche Körperpflegen, Mobilisierung und vieles mehr) werden die Lebensqualität und Selbstständigkeit der Kundinnen und Kunden erhalten bzw. gefördert.

Mobile **Pflegeberatung:** Ebenso agiert das Hilfswerk als kompetenter Ansprechpartner für Angehörige und berät zu Themen wie Demenzerkran-Schmerzbeobachtung, kung, Palliativpflege, Hautund Wundpflege, Diabetes, Inkontinenz und informiert über Pflegegeld, Pflegebehelfe und maßnahmen.

Zu unseren weiteren Angeboten zählen die mobile Physiound Ergotherapie sowie das Menüservice "Essen auf Rädern" und das Notruftelefon, mit dem auf Knopfdruck Hilfe organisiert werden kann.

Wir unterstützen Sie gerne mit unseren Angeboten und beraten Sie in allen Fragen zu Betreuung, Pflege und Demenz.

• Wir sind für Sie da: Pflegemanagerin: DGKP Esefa Fejzic, Stv. Pflegemanagerin: DGKP Okutucu Hörü, pflege.marchfeld@noe.hilfswerk.at,

Tel. 05/9249 516 10 (telefonische Erreichbarkeit: Montag bis Freitag 8.00–13.00 Uhr). Hilfswerk Marchfeld, Zwenge 1/7, 2304 Orth a.d. Donau.



BILDUNG

Musikschule

Musikschul-Prüfungen Leistungsmerkmal und Motivationsfaktor

In der letzten Maiwoche absolvierten 33 SchülerInnen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen ihre Übertritts- bzw. Abschlussprüfungen in den jeweiligen Leistungsstufen.

Der Ausbildungsplan der Musikschulen sieht vier Ausbildungsstufen vor, die in der Regel nach 3 – 4 Jahren pro Stufen mit der entsprechenden "Übertrittsprüfung" abgeschlossen werden, um in die Nächsthöhere





Verena Riedmüller (Mitte) – Abschlussprüfung mit "Sehr gutem Erfolg"; Hauptfachlehrer Mag. Robert Pinkl und Fachprüferin Mag. Petra Brandstötter





aufzusteigen.

Neben den KandidatenInnen, die ihre Junior-, Mittel- und Oberstufenprüfungen ablegten, konnte Verena Riedmüller die Abschlussprüfung im Fach Querflöte mit dem Prädikat "Sehr guter Erfolg" absolvieren.

Die jährlich große Zahl an Prüfungen bestätigt das hohe





Leistungspotenzial unserer SchülerInnen und bringt die Bereitschaft zum Ausdruck, das eigene Können regelmäßig bewerten und bestätigen zu lassen.

Wir gratulieren allen SchülerInnen herzlich zu den hervorragenden Leistungen!

Anton Wagnes, MS-Leiter

Hort

Rückschau - Vorschau

Hallo liebe Hortfreunde!

Das Sommersemester geht schön langsam zu Ende. Es war ein herausforderndes Semester, aber wir haben es gut überstanden

In der Zeit haben wir uns die





Zeit im Hort so weit wie möglich gemütlich gemacht.

In den Osterferien haben wir einen großartigen Ausflug zur Donau gemacht, wo wir dann auf dem großen Spielplatz gespielt haben. Da der Osterhase vor der Türe gestanden ist haben die Kinder viele bunte Eier gemalt.

Das schöne und herausfordernde Jahr ist bald zu Ende und das neue Schuljahr steht vor der Tür. Vergesst bitte nicht, euch bis Ende Juni im Hort für

das Schuljahr 2022/ 2023 anzumelden.

Das ganze Hort-Team wünscht euch schöne Ferien und wir freuen uns auf viele neue Abenteuer mit euch.









Die "Gemeinde Nachrichten" dienen u. a. der Bekanntmachung verschiedener Neuigkeiten und Geschehnissen in Orth/D. Alle übrigen Artikel werden von der Redaktion bestimmt und verfasst, sie geben aber nicht die Meinung des Gemeinderates wieder. Leserbriefe, Aussagen bei der "Aktuellen Frage" u. ä. sind persönliche Ansichten und müssen nicht mit der Redaktion übereinstimmen. Weder Bürgermeister noch Gemeinderäte nehmen Einfluss auf die Auswahl der Beiträge.

Nationalpark

Leinenpflicht für Hunde

Viele Menschen besuchen den Nationalpark Donau-Auen in Begleitung ihrer Hunde. Dabei stets im Einsatz sein sollte eine Leine, ein Großteil der Gäste hält sich an diese im NÖ Nationalparkgesetz verankerte Regelung. Dennoch wird seitens der Nationalparkaufsicht in manchen Fällen die Missachtung der Leinenpflicht im Schutzgebiet bemerkt.

Die Leinenpflicht stellt den Schutz der Wildtiere sicher, die durch freilaufende Hunde aufgehetzt geschreckt, und womöglich gerissen werden. Aber sie nützt auch den Hundehaltern und ihren vierbeinigen Begleitern: Wildschweine etwa wissen ihren Nachwuchs energisch gegen Eindringlinge zu verteidigen, ebenso Biber ihre Reviere. Ernste Verletzungen und hohe Tierarztkosten können die Folge sein.



Im gesamten Nationalpark Donau-Auen gilt Leinenpflicht

Foto: F. J. Kovacs

Nicht zuletzt gilt es auch, Rücksicht auf Menschen zu nehmen, die sich durch Hunde belästigt oder bedroht fühlen.

Oft wird auf langjährige Gewohnheit oder auf den Bewegungsdrang des Vierbeines verwiesen, welcher an der Leine nicht ausgelebt werden könne. Ein ausgedehnter Spaziergang kann auch agile Hunde auslasten. Für den Freilauf müssen Routen und Flächen außerhalb des Nationalparkgebiets gewählt werden.

Die Nationalparkaufsicht sucht stets das Gespräch mit Hundehalterinnen und -haltern und ist bemüht, durch Information mehr Verständnis zu erreichen. Bei Gästen, die wiederholt mit nicht angeleinten Hunden angetroffen werden oder die durch ihr Verhalten die gesetzlichen Regelungen im Nationalpark bewusst unterlaufen, kann Anzeige erstattet werden.

Aus Rücksicht auf die Wildtiere, nicht nur zur Brut- bzw. Setzzeit, und aus Achtsamkeit gegenüber anderen Gästen ersuchen Nationalparkverwaltung und Österreichische Bundesforste erneut um Einhaltung der ausnahmslosen Leinenpflicht im Nationalpark und stehen gerne für Rückfragen zur Verfügung.

Familienfest im schlossORTH

NÖ Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister in Vertretung von LH Mikl-Leitner eröffnete am 29. April das Familienfest des Nationalpark Donau-Auen zur Welt der Wissenschaft. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nahmen an der gelungenen Veranstaltung teil, auf Kinder warteten vielfältige Aufgaben mittels Forscherpass.

Unter den Gästen des Familienfestes konnten Landtagsabgeordneter René Lobner, Bürgermeister Johann Mayer und Vizebürgermeisterin Elisa-

beth Wagnes sowie Filialleiterin Gabriele Pilz, Hypo NÖ –



Groß-Enzersdorf begrüßt werden.

oto: F.J.Kova

Örtlicher Nationalparkbeirat

25jähriges Jubiläum

Zur aktiven Mitwirkung in Iden Nationalparkgemeinden und Wahrung der regionalen Interessen kann laut NÖ Nationalparkgesetz ein Örtlicher Nationalparkbeirat eingerichtet werden. Der Örtliche Beirat von Orth ist seit der Nationalparkgründung 1996 tätig und der einzige aktive der Nationalparkregion. Den Vorsitz führt seit Beginn Dr. Walter Neumayer.

In regelmäßigen Sitzungen und bei Begehungen im Schutzgebiet wird u. a. über die jährlichen Jahresprogramme der Nationalparkgesellschaft, geplante



Bgm. Mayer bedankte sich für den Einsatz des Beirats für die Aufrechterhaltung der Rechte der Orther Bürger. Von Dir. Klauser erhielt Dr. Walter Neumayer als Dank für die stets gute Zusammenarbeit ein Bild, das zwei Ranger zeigt, die einen Adler beobachten

Projekte und Fragen der Freizeitnutzung beraten. Empfehlungen zu nationalparkrelevanten, lokal bedeutsamen Angelegenheiten werden seitens des Örtlichen Beirats an den NÖ Nationalparkbeirat, den Gemeinderat und die Nationalparkverwaltung abgegeben.

Am 5. Mai fand die Ju-

biläumssitzung zum 25jährigen Bestehen des Örtlichen Nationalparkbeirates Orth statt. Nationalparkdirektorin Edith Klauser dankte im Rahmen der Veranstaltung den Mitgliedern sowie dem Vorsitz des Gremiums für ihr Engagement und die langjährige konstruktive Zusammenarbeit.

Sperre "Steinernes Brückerl"

Untere Au und Sperre Steg Obere Au

Bei der jährlichen Kontrolle der ÖBF Brücken und Stege wurden beim sogenannten "Steinernen Brückerl" (Künettenquerung Untere Au) dermaßen schwere Mängel festgestellt, dass eine sofortige Sperre durch einen Statikexperten angeordnet wurde.

Leider muss auch der kleine Steg bei der nördlichen Grabenabsenkung am Zimmerplatzweg (Nähe Sagwiese) gesperrt werden.

Da sich diese Brückensanierungen als sehr kostenin-



tensiv darstellen, können sie erst nach einer Budgetbereitstellung Anfang 2023 durchgeführt werden.

Solange die Fadenkünette kein Wasser führt ist es möglich, seitlich der gesperrten Brücke den Graben zu queren. Eine entsprechende Steig-Trasse wurde bereits freigemäht.



otos: R. Knapp

36. Rapsblütenfest auf Fehmarn mit Orther Beteiligung

Majestäten, Musik und Festumzug / Einheimische und Gäste aus der Partnergemeinde Orth/Donau feierten in Petersdorf

Von Fehmarn ereilte uns eine Nachricht: "Eure Unterkunft ist geblockt, wollt ihr denn zum Fest kommen?" Wir wollten. Aber wer ist wir und wer hat geblockt? Wir sind die Familien Bressler und Schopf: zwei Mal Elisabeth, einmal Herbert und einmal Willi. Unsere geblockte Unterkunft in Dänschendorf bei der Familie Elke und Kurt Willer war die Unterkunft der Familie Schopf bei ihrem letzten Besuch.

Ja freilich, wir kommen, aber wie? Sissy Schopf hat uns angeboten: Wir fahren mit dem Auto. "Mir macht das nix, ich fahre gerne", war ihre Aussage. Viel Zeit war ja nicht zum Überlegen und so wurde beschlossen, wir fahren nach Fehmarn zum Rapsblütenfest. Gastgeschenke besorgen, Kontakt aufnehmen mit den Partnern, die ja schon zu Freunden geworden sind, und die Route abklären waren die nächsten Schritte.

Als Gastgeschenke exportiert wurden zwei Rosenstöcke einer besonderen Züchtung, die Orth an der Donau bis jetzt nie verlassen hat – Urheber J.M. Zihr. Dazu kamen Käsekrainer der Firma Neumayer sowie einige Schmankerln aus der Region. Und vier Stück Fehmarn Polo Shirts für die Gastfamilien und Freunde.

Am Donnerstag um 5 Uhr früh ging's ab Richtung Insel, die Route führte über Prag, Dresden und Berlin. Um 19 Uhr kamen wir in Dänschendorf bei Familie Willer an. Ein gutes Nachtmahl und einiges Obst in flüssiger Form erwartete uns bereits.

Freitag um 9.30 Uhr offizieller Empfang im Rathaus durch Günther Schröder und Heinz-Jürgen Fendt. Mit ein wenig Bummeln in Burg mit Fischbrötchen und Currywurst vertrieben wir uns die Zeit bis zur offiziellen Eröffnung des Festes um 15 Uhr in Petersdorf am Dorfteich. Am Abend wurden wir zu "schön Essen" in die Lokalität Doppeleiche in Burg gebeten.

Samstagmorgen: Frühstücken in der Ortschaft Gold mit Jürgen und Toni im Strandhotel



Gastgeschenke werden im Rathaus in einer Vitrine präsentiert

"Haus am Meer". Den Kitesurfern zuschauen bei ihren ersten Versuchen oder auch den Profis mit ihren Kunststücken. Herrliches Sonnenwetter (offenbar auch ein Exportartikel von Orth). Besichtigung der neuen Promenade in Burgtiefe mit dem neuen Aussichtsturm ganz aus Holz. Um 19 Uhr am Dorfteich in Petersdorf Krönung des neuen Rapsblütenkönigshauses: Laura Bargholz als Prinzessin und Hannah Sophie Scholz als neue Königin. Die scheidende Königin Jeltje erhielt eine eigens gefertigte Schärpe "Rapsblütenkönigin 2019 – 2022".

Am Sonntag wurde bei strah-



PARTNERGEMEINDE





lendem Sonnenschein – wie schon erwähnt aus Orth an der Donau – am Dorfteich die Open Air Messe abgehalten, wobei die Frösche die Musik machten. Danach Vorstellung der anwesenden Gastkönigshäuser aus ganz Deutschland. Konzerte und Einzüge der Gastkapellen bis zum Festumzug um 16 Uhr rundeten das Programm ab.

Wir trafen viele Freunde der Partnerschaft und genossen den Tag und den Festumzug mit den Angeboten der "Standler" um den Dorfteich.

Dazwischen Besuch bei meinen Gastgebern, bei denen ich das erste Mal auf der Insel wohnen durfte: Familie Ellen und Walter Wetendorf. Als Abschluss besuchten wir noch Orth und durften dort beim Griechen und herrlichem Abendsonnenschein den Ausklang des Festes genießen.

Montag nach dem Frühstück bei unseren Gastgebern ging's um 9 Uhr Richtung Heimat. Wieder über die Tschechische Republik, wobei hier bereits die



Die Orther Astgabel im Vorraum des Rathausfestsaals



Familie Willer mit den Orther Polos



Familie Wetendorf und E. Bressler

Autobahn voll ausgebaut ist. Dank ergeht an die beiden Elisabeths für ihre Fahr- und Navigationskünste.

Nicht zu vergessen: Josef Schordan wollte ebenfalls anreisen und erlitt leider am Flughafen in Wien einen Schwächeanfall. Er konnte daher seinen 25. Besuch zum Fest nicht absolvieren. Ich hoffe, wir konnten ihn würdig vertreten.

Übrigens: Die nächste Aktion der Partnerschaft war die Beteiligung der Jugend des SC-Orth am Fehmarncup auf der Insel vom 9. bis 13. Juni, organisiert durch Hermann "Sam" Rathmayer.

Partnerschaft Orth-Orth – Wenn aus Partnern Freunde werden. Willi Bressler unter Mithilfe aller Beteiligten

Dabei sein ist alles

Informationen von den Orther Vereinen

Osterschießen der Schützengilde

Am 18. April ging das traditionelle Osterschießen der Schützengilde Orth über die Bühne. Endlich wieder mal eine Veranstaltung nach Corona bedingter Pause. Wie jedes Jahr gab es wieder tolle Preise zu gewinnen. Auch heuer verzichteten die Vereinsmitglieder zu Gunsten der Nichtmitglieder auf ihre Preise.

Bei der Kinderwertung erreichte Ben Eibel mit 28,6 Punkten den 1. Platz, Marco Wukitsevits (28,4) den 2. und Stefan Windisch (27,8) den 3. Rang unter 10 Teilnehmern.

Die Erwachsenenwertung entschied Franz Flescher (30,5) vor Barbara Bressler-Kolembar (29.5) und Alfred Horak (29,4) für sich. In der Erwachsenenwertung waren 21 Teilnehmer vertreten.

Kleines Detail am Rande: Bei einem direkten Duell des Siegers mit seiner besseren Hälfte (außerhalb der Wertung) konnte dieser einen Tag Hausarbeit gewinnen. Wir wünschen dafür alles Gute.

Abschließend möchten wir allen Beteiligten nochmals für ihren Einsatz und die Teilnahme danken. Willi Bressler

Turnverein

Bärlauchlauf

2019 wurde der letzte Bärlauchlauf durchgeführt, heuer im April war es endlich wieder so weit: Über 100 Läuferinnen und Läufer nahmen teil, davon erfreulich viele Kinder.

Hauptversammlung

Mit zweijähriger Verspätung fand am 13. Mai eine Hauptversammlung statt, bei der Hans Windisch, Obmann seit 1996, für weitere 2 Jahre gewählt wurde. Auch der übrige Vorstand blieb unverändert.



Sommerprogramm

Corona bedingt wurde 2020 das Sommerprogramm – Bewegung im Freien – angeboten und sehr gut angenommen. Es findet daher heuer zum dritten Mal statt.

Angeboten wird:

Montag: Bauch, Bein und Po,

Dienstag: Yoga,

Mittwoch: Bodyweight

Workout,

Donnerstag: Smovey.

Die Einheiten finden jeweils von 18.30 – 19.30 Uhr in den Monaten Juli und August auf der Rasenfläche vor dem Orther Schloss – Eingang Nationalpark statt. Die Teilnahme kostenlos.

KOBV

Liebe Mitglieder und Freunde,

unser heuriger Ausflug ins Joglland kam aufgrund geringer Anmeldungen leider nicht zustande. Auch unser gemütlicher Heurigenbesuch musste aufgrund von Coronafällen abgesagt werden.

Ich plane jetzt für August einen Halbtagesausflug in unserer näheren Umgebung mit Heurigenbesuch und hoffe, dass uns die Pandemie nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht. Die genaueren Informationen gibt es dann Mitte bis Ende Juli per Aussendung. Ich hoffe auf zahlreiche Teilnahme, wünsche euch allen Gesundheit und verbleibe mit lieben Grüßen, euer Obmann

Franz Hammerschmied



FF Orth: 140-Jahr-Jubiläum

m 27. 5. feierte die Freiwillige Feuerwehr Orth ihr 140-Jahr-Jubiläum. 1882 wurde die Feuerwehr, die immer von freiwilligen Mitbürgern gebildet wurde, gegründet.

Die Notwendigkeit einer organisierten Feuerwehr zeigte sich besonders nach dem verheerende Brand im Gründungsjahr 1882, der nur mit einfachsten Mitteln bekämpft werden konnte und dem zahlreiche Gebäude im Ortszentrum zum Opfer fielen. Damals zählte die freiwillige Feuerwehr 43 Mitglieder, heute ist der Mitgliederstand auf 120 Frauen und Männer angewachsen. Besonders stolz ist man auf die Kinderfeuerwehr und die Feuerwehrjugend, der mittlerweile über 30 Kinder und Jugendliche angehören.

Kommandant Gregor Muck konnte Diakon Alfons Rusznak



sowie Bürgermeister Johann Mayer anlässlich einer kleinen Feier im veranstaltungsORTH Meierhof begrüßen. Da die Weihnachtsfeier bereits zweimal ausfallen musste, nutzte das Kommando den Anlass, wieder alle Mitglieder zusammenzubringen und neben den zahlreichen Tätigkeiten auch etwas Raum für gemütliches Beisammensein zu schaffen.

Die Gelegenheit wurde auch

genutzt, um ein aktuelles Mannschaftsbild von einem Fotografen aufzunehmen – und sehr viele Kameradinnen und Kameraden folgten dem Aufruf für ein tolles Erinnerungsfoto.

Heute wie damals ist die freiwillige Feuerwehr Orth an der Donau jederzeit bereit, der Bevölkerung im Notfall rasch und professionell zu helfen.

> Klaus Riedmüller, V FF Orth an der Donau



oto: K. Riedmüller

VEREINE





Was tut sich bei den Pfadis?

Biber:

Passend zu den warmen Temperaturen hatten die Biber zuletzt eine "Wasser-Heimstunde". Lustige Wasserspiele mit Bechern, Putzschwämmen und eine Wasserbomben-Schlacht zum Schluss sorgten für eine angenehme Abkühlung.

WiWö:

Da wir in den letzten zwei Jahren Corona bedingt unsere Pfingstlager absagen mussten, ist das Lager in Gars am Kamp für alle 14 teilnehmenden Wi-Wös ihr erstes Wochenendlager. Umso größer war die Vorfreude auf drei tolle Pfaditage mit Übernachtung!

GuSp:

Wir GuSp hatten nach zweijähriger Pause endlich wieder unsere traditionelle Versprechensfeier mit Übernachtung im Heim. Zu Gast waren CaEx, RaRo und LeiterInnen, die von den Spähern mit Spaghetti Bolognese vom Feuer verköstigt wurden. Zur Einstimmung auf den Lagersommer haben wir selbstverständlich auch unsere Lagerfeuerrufe und Lieder zum Besten gegeben. Wir sind bereit für unser Pfingst- und Sommerlager.

CaEx und RaRo:

Bei unseren Ältesten, den CaEx und RaRo, standen dieses Pfadijahr endlich wieder persönliche Treffen und gemeinschaftliche Aktionen wie ein Kochduell, Spieleabend, Mister X-Spiel, I-Scout-Game, Besuch

des Orther Maibaumfestes und eine Übernachtungsheimstunde am Programm.

Elternrat:

Der Elternrat steht in den Startlöchern, um den traditionellen Pfadfinder Heurigen zum Schulschluss zu planen. Am 1. Juli servieren die Orther Pfadis mit Unterstützung der Gilde ab 19.00 Uhr Speis und Trank im Meierhof.

Erster Orther Fischereiverein



Am 23. April machten sich Mitglieder des Ersten Orther Fischereivereins zu einer Flurreinigug auf. Von der Kläranlage über den Langen Grund bis zum Automobilstrassl wurde, wie man sieht, eine große Menge Müll eingesammelt und ordnungsgemäß entsorgt.

VEREINE

Theatergruppe Orth

Liebes Publikum!

Bestimmt haben Sie uns genauso vermisst wie wir Sie! Die Theatergruppe freut sich sehr, heuer wieder zum traditionellen Sommertheater einladen zu dürfen. Schauplatz sind der wunderschöne Hof unseres Schlosses oder – falls das Wetter doch nicht mitspielen sollte – der Veranstaltungssaal im ersten Stock des Schlosses.

Auf dem Programm steht die französische Komödie "Die Kaktusblüte" des erfolgreichen Autorenduos Pierre Barillet und Jean-Pierre Grédy, bekannt geworden durch die legendäre Verfilmung mit Ingrid Bergmann, Walter Matthau und Goldie Hawn in den Hauptrollen (1969).

Die Kaktusblüte – Inhalt:

Der angesehene Zahnarzt Julius ist kein Kostverächter. Er hat viele Affären, vor allem mit Frauen, die deutlich jünger sind als er. Um keine richtige Beziehung eingehen zu müssen, gibt er stets vor, verheiratet zu sein und Kinder zu haben. Als er sich ernsthaft in die junge Antonia verliebt, und diese immer mehr Interesse für seine angebliche Familie zeigt, gerät der Arzt in Bedrängnis. Woher soll eine vorzeigbare Ehefrau nehmen? Kann ihm seine Sprechstundenhilfe Stephanie, eine unscheinbare "echte Perle", aus seiner Verlegenheit helfen? Ein aberwitziges Lügengespinst bringt die Welt des Zahnarztes ganz schön ins Wanken und den kratzbürstigen Kaktus Stephanie zum Erblühen ...

Es erwartet Sie ein Stück mit humorvollen Dialogen, einer kurzweiligen Handlung und ein Wiedersehen mit einigen Orther Publikumslieblingen, die schon länger nicht auf einer großen Bühne zu sehen waren.

Es spielen für Sie:

Annemarie Fuchs, Roland Hauser jun., Simon Happel, Thomas Lichtenecker, Johann Müllner, Sissy Stübler-Niklas, Linda Täubling, Franziska Vesely. Regie: Artur Mitterer.

Termine: Premiere: Samstag, 16. Juli, weitere Vorstellungen: Sonntag 17. 7., Freitag 22. 7., Samstag 23. 7., Sonntag 24. 7. 2022.

Ort: schlossORTH – Veranstaltungssaal. Bei Schönwetter: schlossORTH – Turnierhof (Freiluftveranstaltung). (Nehmen Sie eventuell eine Decke bzw. einen Sitzpolster mit. Sie können sich aber auch vor Ort eine Decke ausleihen.)

Beginn: jeweils um 19.30 Uhr.

Karten: Oeticket (in Trafiken, Raiffeisenkassen und anderen Vorverkaufsstellen), www.oeticket.com, Abendkassa: ab 18.30 Uhr.

Kartenpreise: 18 €, -, 12 €, für SchülerInnen, Studierende, Menschen mit besonderen Bedürfnissen). – Freie Platzwahl!

Infos: www.theatergruppe-orth.at

Bitte beachten Sie die geltenden Corona- Maßnahmen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Theatergruppe Orth



Theaterprobe

Foto: E. Enzersberger

SC Orth/Donau

Dieses Jahr konnte der traditionelle Supermehrkampf presented by ETU und "Wir sind Solar" nach 2 Jahren Corona bedingter Pause wieder durchgeführt werden.

Es war eine tolle Woche mit viel Spiel, Spaß und Spannung. Die Teilnehmer der 64 Mannschaften mussten ihr Können und Geschick wieder in 10 Bewerben unter Beweis stellen. Am Freitag konnte sich der KSK-Orth mit Dolezal Harald, Marco, Urbanovic Brandner Christian, Rathmayer Martin und unserem frischgebackenen Weltmeister Zatschkowitsch Matthias vor den 2. "Wir gwinnan Eich den Schaß" und 3. "Mein Lieblingsteam" klar durchsetzen.

Wir bedanken uns bei allen



Die Gewinner des Supermehrkampfs: Der KSK Orth

Teilnehmern!

Beim letzten Heimspiel gegen den Tabellenführer SC-Matzen fand auch die große Quizverlosung der Mehrkampfwoche statt. Danke dazu an die Raifeisenkasse Orth, die einen Reisegutschein im Wert von € 600,– gesponsert hat. Gewinner dieses Gutscheins ist die Fami-



Die Gewinner des Reisegutscheins: Fam. Schmid

lie Schmid aus Orth. Vielen Dank auch an alle Sponsoren für die zahlreichen Treffer!

Durch den 4:0 Sieg gegen Matzen steht der SC-Orth nun an der Tabellenspitze und ist nur noch einen Sieg vom Meistertitel entfernt. Wir hoffen auf zahlreiche Fanbeteiligung in Ollersdorf.

Der SC-Orth bedankt sich bei allen Fans und Sponsoren in dieser Meisterschaft!

Euer SC-Orth

TC Orth/Donau

Aktuelles aus dem Verein

Nach 23 Jahren im Vorstand trat Wolfgang Karner im April 2022 als Obmann zurück. Von 1999 bis 2015 war er Sektionsleiter und anschließend sieben

Jahre Obmann des TC Orth/Donau. Als Dank für seinen langjährigen Einsatz für den Verein wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft beim TC Orth/Donau verliehen. Im Rahmen der Generalversammlung wurde Martin Veith einstimmig als



sein Nachfolger gewählt.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Obmann: Martin Veith; Obmann Stv: Christian Irza. Sektionsleiter: Markus Breuer; Sektionsleiter Stv: Christopher Kruder. Kassier: Matthias Lanna; Kassier Stv: Michael Veith. Schriftführer: Johann Wambach; Schriftführer Stv: Martina Hafner.

• Kontaktdaten:

Standort: 2304 Jägergrund, Orth/Donau. Postanschrift: Graf-Salm-Gasse 3/B/4, 2304 Orth/Donau, Telefonnummer (Obmann Martin Veith): 0676/930 57 99. E-Mail: tcorth@gmx.at, Homepage: tcorth.jimdofree.com

Instagram: tcorthdonau



Manuel Kvasnicka, Timon Klinger und Prof. Barbara Rehling mit dem Smart Home Modell "Loxone" Foto: HTL Pinkafeld

Kreative Maturanten

Kürzlich überreichten die Gebäudetechnik-Maturanten Manuel Kvasnicka, ein ehemaliger Schüler der NMS Orth, und Timon Klinger ihre Diplomarbeit "Smart Home Modell Loxone" in Form eines Modells dem Auftraggeber HTL Pinkafeld. Bei der dabei ver-Technologie wendeten Smart Homes handelt es sich um Produkte des österreichischen Unternehmens Loxone Electronics GmbH, betreut wurde die Diplomarbeit von Prof. Barbara Rehling.

Ziel der Arbeit war die Erstellung eines Modells, mit dem die Funktionen eines Smart Homes dargestellt und präsentiert werden können. Verbaut wurden u.a. ein Präsenzmelder, Beleuchtungselemente, ein Rauchsowie Wassermelder und eine Musikanlage. Mit großer Kreativität brachten die Maturanten

eigene Ideen ein. So wurde beispielsweise ein "Pustewettbewerb" mithilfe einer Wetterstation in Korrelation mit der Beleuchtung ermöglicht.

Verbessertes Bus-Angebot

Seit Ende März fährt der Bus Richtung Wien und retour in noch kürzeren Intervallen. Richtung Wien, Aspernstraße, von Montag bis Freitag von 4.54, 5.25, 5,51 Uhr und dann jede halbe Stunde bis 19.51 Uhr, später um 20.51 und 21.51 Uhr. Am Samstag und an Sonn- und Feiertagen fährt der Bus stündlich. Die Fahrzeit beträgt bis Aspernstraße 40 Minuten.

Aspernstraße – Orth, von Montag bis Freitag von 5.01, 5.55, 6.15, 6,55 Uhr und dann jede halbe Stunde bis 20.01 Uhr. Ein weiterer Bus fährt um 21.01 und 22.01 Uhr. Am Samstag und an Sonn- und Feiertagen fährt der Bus von 6.00 – 22.00 Uhr jede Stunde.

Weitere Busverbindungen nach Hainburg, Gänserndorf und Deutsch Wagram ersehen Sie bei den Haltestellen. Telefonische Auskünfte erhält man unter 0800 22 23 24 und mit der VOR App AnachB. Als Service der Gemeinde finden Sie im Formularständer Busfahrpläne zur Information und Entnahme.

Das verbesserte Busangebot soll auch den Umstieg vom Auto in den Bus fördern.

Storchenrast



Dieses Foto wurde am 19. April am Feld zwischen Breitstetter Straße und Schwarzeckerweg aufgenommen . Es sind ca. 30 Störche gewesen, aber alle haben nicht auf das Bild gepasst. Die Störche waren ca. 3 Tage in unserer Gegend und offensichtlich auf der Durchreise zu ihrem Sommerquartier

Foto: A. Horak

Riesenfang

Ein mächtiges Tier hatte Christoph Seidl in Schönau an der Angel: Der Wels ist 2,46 m lang und ca. 80 kg schwer.



Neue Gärtnerei

Wir sind ein Familienbetrieb in dritter Generation. Seit über 50 Jahren steht der Name Angeloff für Qualität, Frische und Innovation bei Tulpen und anderen saisonalen Schnittblumen.

Die neue Gärtnerei ermöglicht uns zukünftig noch umweltfreundlicher und Ressourcen schonender zu produzieren. Mit Orth an der Donau, in der Nähe der Biogasanlage, haben wir einen zentralen Standort für Produktion und Vertrieb nahe Wien gefunden.



100. Geburtstag



Am 21. Mai feierte Katharina Schüller, die älteste Ortherin, ihren 100. Geburtstag. Eine große Gratulantenschar hatte sich im Pflege- und Betreuungszentrum eingefunden, um zu diesem freudigen Anlass zu gratulieren. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute weiterhin!

Dort werden wir in einem Gewächshaus Tulpen von Anfang Jänner bis Anfang Mai produzieren und anschließend in der Verarbeitungshalle bündeln und verpacken. Im Sommer und Herbst werden im Freiland weitere Kulturen wie Sonnenblumen. Astern oder Chrysanthemen angepflanzt. So der Betrieb nahezu ganzjährig ausgelastet.

Der österreichische Konsument achtet sehr genau auf die Herkunft der Produkte, auch bei Blumen. Wir bieten mit unseren Blumen eine qualitativ bessere und umweltschonendere Alternative zu der Importware aus Holland oder Drittländern an. Unser Verkaufsargument lautet: österreichische Qualität und Frische zu einem fairen Preis.

Neuer Standort

Die **Bäckerei Söser**, gleichzeitig auch **Postpartner**, ist seit 11. Mai an einer neuen Adresse zu finden: Am Markt 1, 2304 Orth.

Die Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 6.00 bis 9.45 und 15.00 bis 17.45 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 6.00 bis 9.45 Uhr, Samstag von 6.30 bis 11.45 Uhr.

Neueröffnung

Ende Mai eröffnete die Firma **KFZ-Neuhauser D&E** ihren Betrieb in Orth, Betriebsgebiet Nord 28. Telefonisch erreichbar unter: 0676/61 59 183.